

LEED- und DGNB-Gebäudezertifizierungen: Die wichtigsten Fakten

Steigerung der Energieeffizienz, Senkung des Rohstoffverbrauchs und Nachhaltigkeit: Die ökologischen Anforderungen an Gebäude steigen, nicht zuletzt durch verschärfte EU-Richtlinien. Gebäudezertifizierungssysteme bieten einen umfassenden Überblick und beurteilen die Nachhaltigkeit von Gebäuden und Bauprodukten. LEED und DGNB sind zwei führende Systeme, die Planung und Umsetzung von Bauprojekten durch umfassende Bewertungen vereinfachen sollen.

Gebäudezertifizierungen für nachhaltiges Bauen

Gebäudezertifizierungen stehen nicht erst seit den neuesten europäischen Baurichtlinien im Fokus der Branche. Bereits 1998 wurde von der LEED (Leadership in Energy and Environmental Design) in den USA ein System zur Klassifizierung für ökologisches Bauen entwickelt – ein sogenanntes Green-Building-Zertifizierungssystem. Das deutsche Pendant der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen) hat sich ebenso seit 2008 der Aufgabe verschrieben, nachhaltiges Bauen durch übersichtliche Bewertungen zu stärken und zu fördern. Anfangs für den US-amerikanischen, bzw. deutschen Markt entwickelt, konnten sich beide Modelle schnell international durchsetzen. Durch die hohe Flexibilität können vom Privathaus bis zum Bürokomplex verschiedenste Gebäudearten bewertet und auch länderspezifische Anforderungen beachtet werden.

Beide Zertifizierungssysteme stehen für eine differenzierte und objektive Bewertung. Sie untersuchen dabei nicht nur den Status Quo, sondern sämtliche Lebenszyklen der Gebäude. Es fließen ökologische, soziale und ökonomische Aspekte in die Bewertung ein. Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit von Bauten werden hinterfragt. Ziel ist es, einen Anreiz zu schaffen, die von den Regierungen festgelegten Standards in puncto Nachhaltiges Bauen nicht nur zu erfüllen, sondern zu übertreffen.

Die von der LEED und der DGNB vergebenen Zertifikate haben maßgeblichen Einfluss auf Planung, Ausschreibungen und Produktentscheidungen beim Bau.

LEED: Sieg nach Punkten

Das LEED-System beruht auf der Überprüfung zahlreicher Kriterien, aufgeteilt in fünf Oberkategorien:

- Nachhaltige Baustellen
- Wassereffizienz
- Energie und Atmosphäre
- Materialien und Ressourcen

- Luftqualität im Gebäude

Im Anschluss der Bewertungsphase werden Punkte nach Erfüllungsgrad verteilt. Die endgültige Vergabe des Zertifikats hängt von der Anzahl der erreichten Punkte ab. Die LEED vergibt Zertifikate in vier Qualitätsstufen: Basis, Silber, Gold und Platin.

DGNB: Bewertung nach Erfüllungsgrad

Die DGNB arbeitet ebenfalls mit einem vierstufigen Modell und vergibt die Zertifikate nach Grad der Erfüllung: Bronze, Silber, Gold und Platin. Analysiert werden Kriterien aus sechs Themenfeldern:

- Ökologische Qualität
- Ökonomische Qualität
- Soziokulturelle und funktionale Qualität
- Technische Qualität
- Prozessqualität
- Standortqualität

Die DGNB bietet einen Online-Navigator an, der als Orientierungshilfe für den Auswahlprozess von Bauprodukten dient. Der Navigator listet transparent alle relevanten Produktinformationen auf. Hersteller, Architekten, Planer, Investoren, Handwerker und Auditoren können das Tool nutzen.

Warum sind Gebäudezertifizierungen relevant?

Gebäudebewertungen und -zertifizierungen spielen besonders für Investoren und Architekten eine wichtige Rolle. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach möglichst nachhaltigen Bauten versprechen sie eine Wertsteigerung für Objekte und Gebäudekomplexe. Der Zertifizierungsstatus bietet dabei einen schnellen Überblick zur Einschätzung des Gebäudes.

tremco illbruck begrüßt die Wertvorstellungen der führenden Green-Building-Bewertungssysteme und steuert mit innovativen Bauprodukten einen Teil dazu bei, die Relevanz ökonomisch, ökologisch, sozial und technisch wertvoller Gebäude zu stärken.